

This Page Is Inserted by IFW Operations  
and is not a part of the Official Record

## **BEST AVAILABLE IMAGES**

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

**IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.**

As rescanning documents *will not* correct images,  
please do not report the images to the  
Image Problem Mailbox.

**THIS PAGE BLANK (USPTO)**

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES PATENTAMT



Deutsche Kl. 45 I. 27/00

 WEST GERM/  
 GROUP 3  
 CLASS 4  
 RECORDED

# Offenlegungsschrift 2149 072

Aktenzeichen: P. 21-49 072.2

Anmeldetag: 1. Oktober 1971

Offenlegungstag: 5. April 1973

Ausstellungspriorität:

OLS 2,149,072 Flowerpot base has a water bowl  
 below the pot and a wick can be inserted in the pot  
 underneath to draw a set amount of water up by ca-  
 aries from the bowl. 1.10.71. P. 2149072.2.  
 CLEMENTE MARTINELLI. (5.4.73) A01g 27/c

Unionspriorität:

Datum:

Land:

Aktenzeichen:

Bezeichnung:

Untersatz mit Wasserreserve für Blumentöpfe u. dgl.

Zusatz zu:

Ausscheidung aus:

Anmelder:

Martinelli, Clemente, Robbio, Pavia (Italien)

Vertreter gem. § 16 PatG:

Barth, H., Dipl.-Ing., Patentanwalt, 8500 Nürnberg

Als Erfinder benannt:

Erfinder ist der Anmelder

Rechercheantrag gemäß § 28 a PatG ist gestellt

Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht zu ziehende Druckschriften:

DT-PS 55 391

DT-Gbm 7 107 764

DT-PS 183 168

CH-PS 274 148

DT-PS 934 258

CH-PS 291 410

DT-OS 1 632 922

CH-PS 291 411

DT-Gbm 1 939 380

FR-PS 1 263 364

CH-PS 426 355

FR-PS 1 507 249

DT-Gbm 1 949 467

US-PS 3 220 144

DT-Gbm 1 960 521

BE-PS 649 568

DT-Gbm 6 600 201

DT 2149072

30.9.1971

Clemente MARTINELLI  
Largo Duca D'Aosta 4 - ROBBIO (Prov. Pavia) - Italien

Untersatz mit Wasserreserve für Blumentöpfe u.dgl.

Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf einen Untersatz mit Wasserreserve für Blumentöpfe u.dgl.

Bekanntlich benötigen die in Töpfen enthaltenen Pflanzen und Blumen für ihr Wachstum eine periodische Wasserzufuhr, die indem sie die im Topf enthaltene Erde durchtränkt, die Nahrungszufuhr und das Wachstum der Pflanzen gewährleistet. Da die Blumen- und Pflanzentöpfe zumeist in abgedeckten Räumen aufgestellt sind, wie beispielsweise im Inneren von Gebäuden und Wohnungen, ist es erforderlich, dass irgendjemand die im Topf befindliche Erde periodisch

mit Wasser versorgt. Diese Arbeit ist nicht nur lästig und erfordert eine gewisse Zeit, insbesondere wenn eine grössere Anzahl von Blumentöpfen zu pflegen ist, sondern sie kann oftmals auch nicht durchgeführt werden, speziell im Fall längerer Abwesenheit, wie es beispielsweise bei Blumen und Pflanzen, die in unbewohnt gelassenen Wohnungen (beispielsweise während der Ferienzeit) zurückgelassen werden. Um diesem Nachteil abzuweichen, wurden bereits Systeme entwickelt, welche eine Zufuhr des Wassers in den Topf unabhängig von der Gegenwart einer für diese Arbeit zuständigen Person gewährleisten. Die bisher erdachten Einrichtungen haben sich jedoch nicht als zufriedenstellend erwiesen, sei es weil sie die Verwendung von anderen Behältern als den ursprünglichen Blumentöpfen (was die Umsetzung der Pflanze mit ihrer Erde erforderlich macht) oder sei es weil die Benetzung der Pflanze nicht auf die Erfordernisse derselben abgestimmt ist (wodurch eine zu starke oder zu schwache und für die Erhaltung der Pflanze jedenfalls schädliche Benetzung auftritt) oder sei es weiter, weil diese Lösungen zu kostspielig, wenig praktisch und jedenfalls nicht vollkommen wirksam sind.

Ein Ziel der vorliegenden Erfindung ist die Vermeidung der vorerwähnten Nachteile und die Schaffung eines Untersatzes mit Wasserreserve, welcher ohne jede Anpassung oder Umgestaltung direkt am vorhandenen Blumentopf angepasst werden kann. Ein weiteres Ziel der Erfindung ist darin zu erblicken, dass der erwähnte Untersatz in der Lage ist, eine konstante und dosierte Zufuhr von Wasser zu der im Topf enthaltenen Erde zu gewährleisten, damit die besten Nahrungs- und Wachstumsbedingungen der Pflanze sicher eingehalten werden.

Ein weiteres Ziel der Erfindung ist die Schaffung einer

Untersatzes der vorerwähnten Art, der leicht mit Wasser füllbar ist und eine grosse Wassermenge enthalten kann, sodass für sehr lange Zeitperioden die Sorgen der Kontrolle und des Nachfüllens entfallen.

Schliesslich ist ein Ziel der Erfindung die Schaffung eines einfach konstruierten und zu äusserst günstigem Preis herstellbaren Untersatzes aus im Handel allgemein verfügbaren Materialien.

Diese und weitere, der folgenden Beschreibung deutlicher entnehmbare Ziele werden mit einem Untersatz mit Wasserreserve für Blumentöpfe u.dgl. erreicht, welcher dadurch gekennzeichnet ist, dass er einen im wesentlichen wannenartigen Teil aufweist, der unterhalb des Pflanzentopfes in einem gewissen Abstand von demselben angeordnet ist und eine Wasserreserve für die Blumen, Pflanzen u.dgl. einschliesst, und Mittel für die Einbringung von unten in den Pflanzentopf wenigstens eines Doctes besitzt, der andererseits in die Wasserreserve eingetaucht ist und durch Kapillarkwirkung eine vorbestimmte Wassermenge aus der Wasserreserve in den Pflanzentopf einführt.

Weitere Merkmale und Vorteile sind deutlicher der Beschreibung eines erfindungsgemässen Untersatzes zu entnehmen, von dem eine bevorzugte, jedoch nicht ausschliessliche Ausführungsform beispielsweise und ohne darauf beschränkt zu sein in der beiliegenden Zeichnung dargestellt ist. In der Zeichnung zeigt Fig. 1 in perspektivischer Darstellung den Untersatz, die Fig. 2 denselben Untersatz zusammen mit einem zugeordneten Pflanzentopf im Schnitt auf einer Diametralebene und Fig. 3 den Untersatz im Grundriss.



In der Zeichnung ist allgemein mit 1. in normaler Pflanzentopf, beispielsweise aus Ton bezeichnet, dessen Boden in an sich bekannter Weise mit einer zentralen Öffnung 2 versehen ist. Der erfindungsgemäße Untersatz wird unterhalb des Topfes 1 angeordnet. Gemäss der dargestellten Ausführungsform besteht dieser Untersatz aus einem ersten oder unteren topfartigen Teil 3, der innen auf dem Boden mit verteilten Abstands- und Auflagevorsprüngen 4 versehen ist. Oberhalb des Teiles 3 ist ein zweiter Teil 5 vorgesehen, der auf dem unteren Teil 3 im Bereich eines ringförmigen Randes 6 aufsteht, welcher sich auf den Vorsprüngen 4 abstützt (welche gegebenenfalls nicht bereits oberhalb des Teiles 3, sondern auch unterhalb des Teiles 5 ausgebildet sein könnten).

Der Teil 5 definiert eine Innenwand 6a mit solchem Verlauf, dass sie dem Profil der Wand des Pflanzentopfes 1 angepasst ist. Weiterhin bildet der Teil 5 in seiner innersten Zone eine ebene Fläche 7, auf welcher der Boden des Pflanzentopfes 1 aufsteht und die im Bereich der Öffnung 2 des Bodens des Pflanzentopfes nach oben verlängert ist, um einen Fortsatz 8 zu bilden, der durch die Öffnung 2 in das Innere des Topfes eintritt. Der Fortsatz 8 ist peripherisch geschlossen, jedoch nicht an der oberen Zone, in welcher Durchlassöffnungen 9 vorgesehen sind, die beispielsweise im dargestellten Fall in einer Anzahl von vier verteilt sind. Im Inneren nimmt dieser Fortsatz 8 einen Docht 10 auf, der einerseits in dem Bereich der Öffnung 9 gelangt und andererseits in das Innere des Untersatzes eintaucht. Geeignete (nicht dargestellte, jedoch leicht verstellbare) Halteeinrichtungen gewährleisten eine richtige Anordnung des Dochtes 10 im Inneren des Untersatzes, damit er sich nicht aufspaltet. Auf diese Weise wird im

Raum zwischen den Teilen 3 und 5 eine zentral Kammer 11 gebildet, die an ihrer Peripherie mit einer Ringkammer 12 in Verbindung steht. Die zur Bildung einer Wasserreserve bestimmte Kammer 12 ist oben, wie aus der Zeichnung ersichtlich ist, von der Wand 5 abgeschlossen, welche unter anderem im Bereich der Ringzone 12 eine ringförmige Vertiefung 13 bildet, auf deren Boden eines oder mehrere Löcher 15 vorgesehen sind.

Um den Untersatz zu vervollständigen, kann auf seiner Aussenwand ein durchsichtiges Schaufenster 14 vorgesehen werden (dazu kann ein entsprechend abgeschlossenes und dichtendes Fenster angeordnet sein oder in einfacher Weise eine verdünnte Stelle der Wand des Teiles 3 im Bereich des Fensters bildenden Materials ausgenutzt werden, welche Öffnung bzw. welches Fenster 14 es ermöglicht, das Wasserniveau im Inneren des Untersatzes zu beobachten.

Es ist leicht erkennbar, dass ein derart aufgeführter Untersatz periodisch mit Wasser gefüllt werden kann, bis das Wasser gegebenenfalls das gesamte in den Kammern 11 und 12 verfügbare Volumen eingenommen hat. Zu diesem Zweck genügt es, das Wasser in die Vertiefung 13 hineinzugliessen, damit es durch das oder die Löcher 15 in das Innere des Untersatzes eintreten kann. Das auf diese Weise gespeicherte Wasser wird durch Kapillarwirkung entlang des Doctes 10 (dessen Kompaktheit je nach den Erfordernissen hinsichtlich der Übertragung des Wassers geändert werden kann) und von diesem durch die in dem Teil des Fortsatzes 8, der in das Innere des Topfes 1 hineinreicht, ausgebildeten Öffnungen 9 befördert und benetzt die im Pflanzentopf enthaltene Erde.

Auf diese Weise wird eine grosse Wasserreserve ge-



gewährleistet, welche es ermöglicht, die Pflanze über lange Zeitperioden ohne Intervention von aussen zu versorgen, und dies nicht mit Massnahmen, welche ein Umsetzen der Pflanze in einen geeigneten Behälter erfordern, sondern bei Belassen der Pflanze selbst in ihren Topf, welcher lediglich auf den zu diesem Zweck vorgesehenen Untersatz aufgestellt wird.

Da der Untersatz aus zwei verschiedenen Teilen besteht, ist es möglich, für mehrere Topfgrössen den gleichen unteren Teil 3 zu verwenden und nur den oberen Teil 5 durch einen anderen, der Grösse des Topfes angepassten Teil auszuwechseln. Dies stellt einen ganz besonderen Vorteil des erfindungsgemässen Untersatzes dar.

Ferner wird durch die Anordnung des Doctes eine regelmässige und eine lange Zeit andauernde Versorgung der Pflanzen gewährleistet, was bei den derzeit bekannten Untersätzen nicht möglich ist.

Natürlich kann die Höhe des Untersatzes geändert werden und sich gegebenenfalls über die ganze oder fast die ganze Höhe des Topfes erstrecken (wodurch eine verhältnismässig grössere Wasserreserve für die Kammer 12 erhalten wird). Es ist weiter offensichtlich, dass der erfindungsgemässe Untersatz auch in vereinfachter Form aufgeführt werden kann, wobei es genügt, mit geeigneten Einrichtungen einen Abstand vom Boden des Topfes und des Untersatzes zu erreichen, damit eine Wasserreserve vorgesehen werden kann, und mit geeigneten Einrichtungen im Inneren des Topfes einen Docht vorzusehen, damit dieser, indem er in die Wasserreserve eintaucht, durch Kapillarkwirkung das Wasser in das Innere des Topfes befördert.

Die angewendeten Materialien und Abmessungen können natürlich, je nach den Erfordernissen beliebig gewählt werden.

## Patentansprüche.

①. Untersatz mit Wasserreserve für Blumentöpfe u.dgl., dadurch gekennzeichnet, dass er einen im wesentlichen wannenartigen Teil (3) aufweist, der unterhalb des Pflanzentopfes (1) in einem gewissen Abstand von demselben angeordnet ist und eine Wasserreserve (11, 12) für die Blumen, Pflanzen u.dgl. einschliesst, und Mittel (8, 9) für die Einbringung von unten in den Pflanzentopf wenigstens eines Doctes (10) besitzt, der andererseits in die Wasserreserve eingetaucht ist und durch Kapillarwirkung eine vorbestimmte Wassermenge aus der Wasserreserve in den Pflanzentopf einführt.

2. Untersatz nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Mittel für die Einbringung eines Doctes durch einen hohlen Fortsatz des wannenartigen Teils (3) gebildet sind, der sich nach oben in das Innere des Topfes (1) erstreckt und wenigstens in seinem oberen Abschnitt mit Öffnungen (9) versehen ist, wobei der Docht (10) in dem erwähnten Fortsatz derart enthalten ist, dass er durch Kapillarwirkung das Wasser aus dem wannenartigen Teil (3) durch den erwähnten Fortsatz und die Öffnungen in das Innere des Topfes zu befördern.

3. Untersatz nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass der wannenartige Teil Abstützungen oder Abstandshalter aufweist, auf denen der Topf in einem gewissen Abstand oberhalb des Bodens des Untersatzes abgestützt ist.

4. Untersatz nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass er einen ersten im wesentlichen flachen Teil, der auf dem Boden aufliegt, und einen zweiten im wesentlichen flachen Teil (7) aufweist, der von dem ersten Teil zur Bil-



zung ein r ersten Wasserreservezone (11) im Abstand liegt und auf dem d r Pflanzenkopf (1) aufruht, wobei jedem dieser im wesentlichen flachen Teile aufragende Ringwände (3, 6a) zugeordnet sind, die zueinander eine zweite, ringartige Wasserreservezone (12) begrenzen, die mit der ersten in Verbindung steht, und wobei der hohle Fortsatz (8) aus dem zweiten im wesentlichen flachen Teil (7) hinausragt.

5. Untersatz nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass die zweite ringartige Wasserreservezone oben mit einer wannenförmigen Fläche (13) verschlossen ist, die Öffnungen (15) zur Füllung dieser Ringzone (12) mit Wasser von aussen aufweist.

6. Untersatz nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass er aus zwei Formteilen besteht, von denen der eine den erwähnten ersten flachen Teil mit der zugehörigen Ringwand (3) und der andere den erwähnten zweiten flachen Teil (7) mit der zugehörigen Ringwand (6a) und mit der wannenförmigen Fläche (13) bildet, wobei die beiden Teile im Bereich ihrer Ränder lösbar verbunden sind.

40  
L erseit



-M-

4

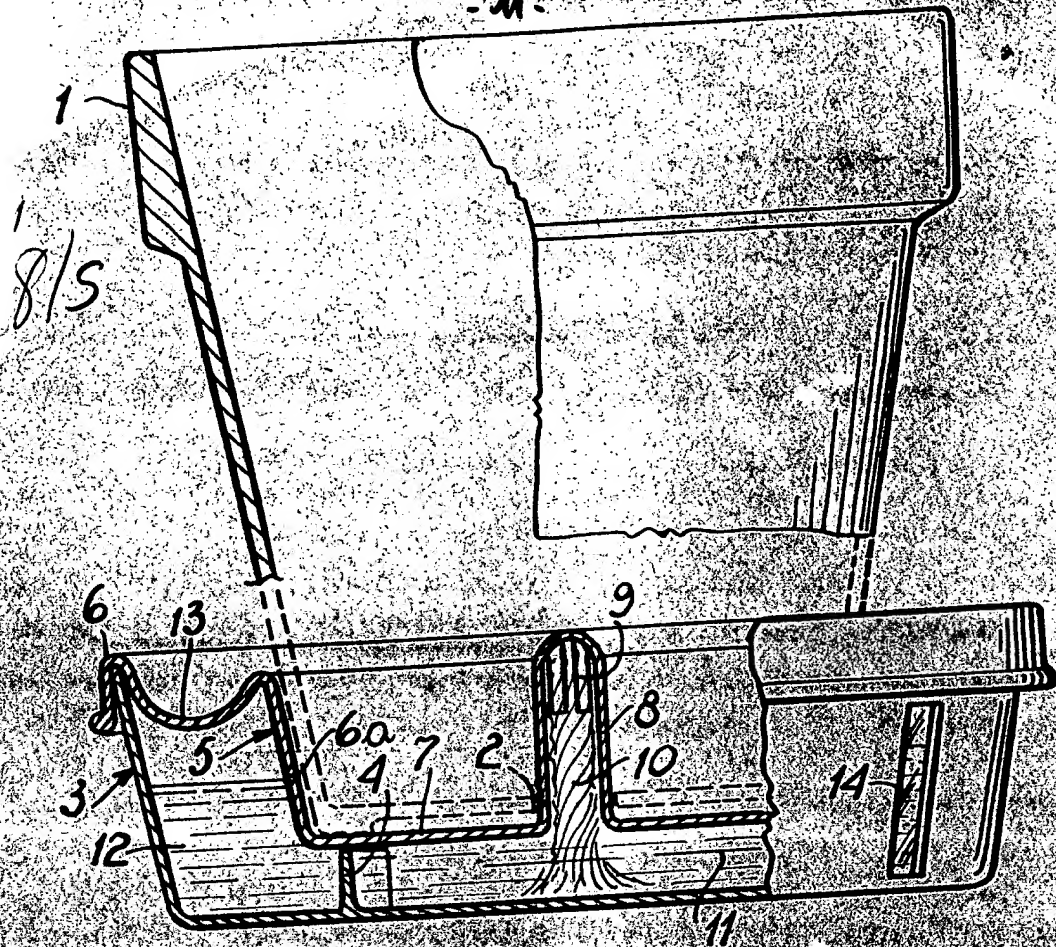


FIG. 2

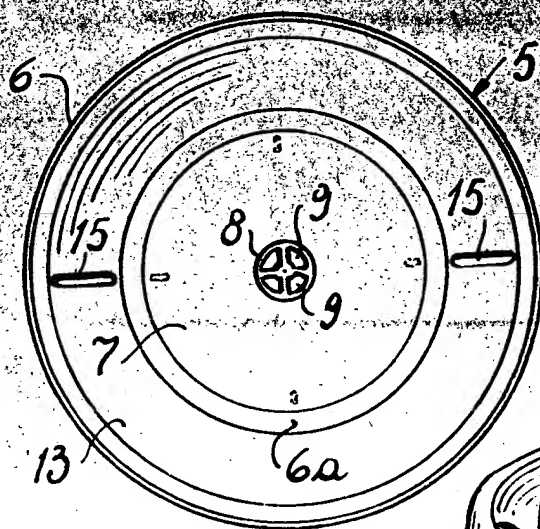


FIG. 3

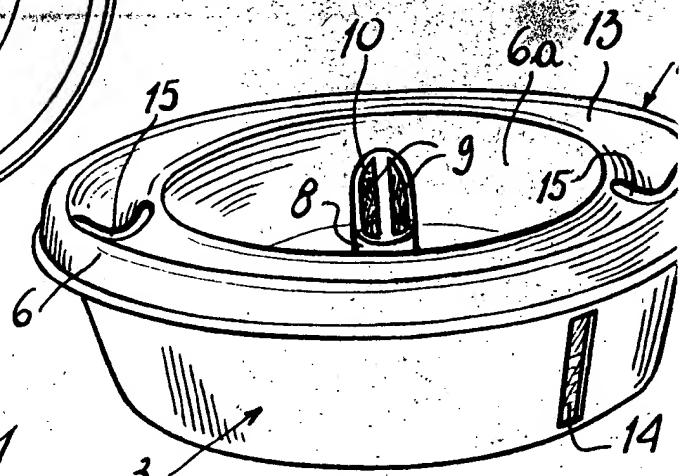


FIG. 1

309814/0190